

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 299
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 10. Oktober 1934.

Die österreichischen Weidmänner für die Armen Wiens.

Auf Anregung und unter Führung des Vizebürgermeisters Dr. Kresse ist eine Aktion "Weihnachtsspende der Weidmänner" eingeleitet worden mit der Aufgabe, notleidenden Wienern eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten. Dem Aktions-Komitee gehören an Graf Colloredo-Mannsfeld, Präsident des niederösterreichischen Jagdschutzvereines, Dr. Hugo Dostal, Präsident des Verbandes der österreichischen Jagdvereine, Louis Gattineau, Ehrenpräsident des Oesterreichischen Jagdklubs, Direktor Heinrich Müller, Obmann der freien Vereinigung zum Schutze des Weidwerkes, Kommerzialrat Ingenieur Sagl, Bundesoberschützenmeisterstellvertreter, Ferdinand Springer, Hauptschriftleiter des "St. Hubertus" und Fritz Weber, Präsident des Verbandes der Jagd- und Wurftaubenschützen.

Das Komitee richtet an alle Jagdbesitzer und Jäger Oesterreichs die Bitte, nach frohem Weidwerk auch der Armen Wiens zu gedenken und einen geringen Teil der Beute für sie zu spenden. Da das heurige Jahr eine grössere Jagdbeute verspricht, fällt eine Gabe aller Wildarten gewiss nicht allzuschwer. Wenn jeder Weidmann nach bestem Können opferwillig gibt, wird es möglich sein, vielen Bedürftigen eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Die Spenden an Wild für diese Sammlung werden unter der Bezeichnung "Weihnachtsspende der Weidmänner" an das Kühlagerhaus der Stadt Wien in der Engerthstrasse, Bahnstation Wien - Lagerhaus, erbeten und von der Bundesbahn - Direktion zu einem ganz geringen Tarifsatz befördert. Auskünfte erteilt der Jagdschutzverein für Niederösterreich und Wien, 1., Krugerstrasse 4, Telefon R 25-2-41.

Mehr als eine Million Besucher in den städtischen Sommerbädern.

In der heurigen Badesaison besuchten rund 1,043.800 Personen die Wiener städtischen Sommerbäder. Die meisten Badegäste hatten das Schwimm-, Sonnen- und Luftbad Kongressplatz mit 229.500 Personen, das Strandbad Gänsehäufel mit 143.000 Personen, das Ottakringer Bad mit 123.000 Personen, das Schwimm-, Sonnen- und Luftbad Hohe Warte mit 90.800 Personen, das Strombad Aspernbrücke mit 89.000 Personen und das Theresienbad mit 83.000 Personen. In den städtischen Kinderfreibädern tummelten sich heuer 882.600 Kinder.

Die heurige Badesaison hatte kein entsprechendes Badewetter. Während die Monate Mai und Juni ein noch erträgliches Badewetter zeigten, war es in den übrigen Monaten vielleicht weniger regnerisch, dafür aber immer trüb. Namentlich im August war schlechtes Wetter. Für den Besuch der Sommerbäder sind die Sonn- und Feiertage wichtig; gerade diese aber hatten heuer keine günstigen Wetterverhältnisse.

Von den zahlreichen Ausgestaltungsarbeiten in den städtischen Sommerbädern sind vor allem die Erweiterung des Schwimm-, Sonnen- und Luftbades Hohe Warte und der neue Steg im Angelibad zu erwähnen. Lebhaftes Interesse erweckte auch das neue rotierende Sonnenbad im Strandbad Gänsehäufel.